

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897

25.1.1897 (No. 40)

Karlsruher Zeitung.

Einzig Ausgabe.

Montag, 25. Januar.

Einzig Ausgabe.

№ 40.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 75 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einkaufsgebühren: die gepaltene Papiertüte oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1897.

Deutscher Reichstag.

(Telegraphische Ergänzung des vorläufigen Berichts.)

Berlin, 23. Januar.

Abg. Enneccerus (nat.-lib.) weist darauf hin, daß bei Anleihen der Nominalbetrag weniger in's Gewicht fällt, als der Zinsbetrag.

Abg. v. Kardorff erinnert daran, daß Finanzminister Miquel seiner Zeit lange geschwankt hätte und daß dabei unter anderem das einstimmige Votum der großen Geldmächte in Berlin ausschlaggebend gewesen sei.

Staatssekretär v. Posadowsky wiederholt, daß der Markt seiner Zeit mit 3 1/2 prozentiger Anleihe überfüllt gewesen sei.

Abg. Frißen (Centr.) verpflichtet dem Abg. Lieber bei.

Abg. Enneccerus (nat.-lib.): Wenn man die Zahlen nur schematisch betrachte ohne andere Faktoren, so könne man daraus alles beweisen.

Staatssekretär v. Posadowsky: Die Wirkung einer Anleihe kann nicht nach Keinen vorhandenen Beständen desselben Anleihe-Typs berechnet werden. Große Summen wirken auf den Kurs anders als kleine. Der Einfluß der späteren Kurssteigerung der dreiprozentigen Anleihe war nicht im Voraus zu bestimmen.

Abg. Lieber (Centr.): Wertwärdig ist, daß Herr Kardorff den preussischen Finanzminister während in Schutz nimmt, daß er nicht Manns genug war gegenüber den großen Berliner Geldmächten.

Der Etat der Reichsschuld und des Rechnungshofes werden angenommen. Es folgt die erste Beratung der Novelle zum Unfallversicherungs-Gesetz.

Abg. Köfike (Wid): Durch die Bestimmungen der Novelle wird die Bedeutung des Reichsversicherungsamtes herabgedrückt. Vielfach werden die Funktionen desselben entzogen und dem Reichskanzler resp. den einzelstaatlichen Behörden übertragen.

Die Teilnahme von Bundesratsbelegten an den Spruch-Entscheidungen des Amtes ist unverständlichweise erweitert. Ich hätte gewünscht, daß im Gegenteil die Befugnisse des Reichsversicherungsamtes erweitert wären, ebenso daß das Handwerk noch mehr in die Versicherung einbezogen würde.

Die neuen Bestimmungen über die Karenzzeit werden vermuthlich zu vielen Streitigkeiten zwischen den Berufsvereinigungen und den Krankenkassen führen. Die Berufsvereinigungen haben ein Interesse an der Durchführung des Heilverfahrens. Das Schiedsgericht hat sich auf Seiten der Arbeitgeber und Arbeitnehmer nicht allzu großes Vertrauen erworben, wohl aber das Reichsversicherungsamt durch seine Entscheidungen. Bedauerlich wäre es daher, wenn das Reichsversicherungsamt seiner Funktion der Rekursentscheidungen entzogen würde. Redner beantragt Ueberweisung an eine Kommission von 28 Mitgliedern.

Abg. Engels (Reichsp.) ist mit dem Entwurfe im allgemeinen einverstanden. Redner empfiehlt Ueberweisung an eine Kommission von 21 Mitgliedern.

Herr v. Langen (Konf.) wünscht eine Zusammenlegung der Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherungen. Uebrigens sei der vorliegende Gesetzentwurf gegenüber dem bestehenden Gesetze eine entschiedene Verbesserung. Seine Partei sei für eine Kommission von 21 Mitgliedern.

Darauf verlegt sich das Haus auf Montag.

Der italienisch-abessinische Feldzug.

(Telegramme.)

* Rom, 24. Jan. Auf Grund von Mittheilungen aus bester Quelle erklärt die „Stalie“, die Meldungen über das Bestehen von Verhandlungen zwischen Italien und England bezüglich Kassala's und bezüglich eines gemeinsamen Vorgehens gegen die Derwische für unrichtig.

* Agordat, 23. Jan. In der vergangenen Nacht wurden mehrere Rekognoszirungsabtheilungen ausgesandt, welche feststellten, daß die Stellungen und Streitkräfte der Derwische unverändert sind. Nachrichten aus verschiedenen Quellen und ein Schreiben von Ras Alula selbst an den italienischen Vertreter in Abiquala melden, daß am 19. dieses Monats zwischen Ras Alula und Agos ein Gefecht stattgefunden habe, in welchem Agos fiel und seine Bande zerstreut wurde. Ras Alula wurde leicht verwundet.

* Agordat, 25. Jan. Die Hauptmacht der Derwische steht noch immer bei Amidab mit vielen vorgeschobenen Posten, die längs einer etwa 80 Kilometer südlich von Lokale-Suffet befindlichen Linie staffelförmig aufgestellt sind. Bei dem Treffen, das am 19. zwischen Ras Agos und Ras Alula stattfand, ist u. a. auch Metesta gefallen, der Unruhigste unter den von den Italienern Abgefallenen.

Die asiatische Pest.

(Telegramme.)

* Paris, 24. Jan. Professor Brouardel, über die Pest befragt, verneinte, daß die Lage beunruhigend sei, und behauptete, daß die Bubonepest keine große Ausbreitung nehmen würde. Die getroffenen Schutzmaßregeln

würden genügen für den Fall, daß sie in Europa erscheinen sollte.

* St. Petersburg, 24. Jan. Der Minister des Innern ordnet, um der Einschleppung der Pest nach Rußland vorzubeugen, die Eröffnung von ärztlichen Beobachtungsstationen an der Grenze von Persien, Afghanistan und Kaschgar, sowie an verschiedenen Punkten Transkaukasiens an; ebenso sollen Wachtposten in mehreren Ortschaften Turkestans und im Kaukasus aufgestellt werden.

* Konstantinopel, 24. Jan. Die Porte hat erklärt, sie werde an der Sanitätskonferenz in Venedig teilnehmen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Posen, 24. Jan. Seine Majestät der Kaiser hat durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 23. d. M. das Abschiedsgesuch des kommandirenden Generals des 5. Armeekorps, General der Infanterie v. Seekt, genehmigt unter Stellung z. D. und à la suite des Infanterieregiments Graf Bülow v. Dennewitz, 6. Westfälisches Nr. 55.

* Subazet, 24. Jan. Bei den Bergarbeitern in Anina wurde gestern eine Hausdurchsuchung durchgeführt, bei der 10 Gewehre und 24 Revolver beschlagnahmt wurden. Neuerdings erfolgten 30 Verhaftungen. Von den Verhafteten sind wiederum zwei gestorben. In dem Befinden des verurtheilten Gendarmereutenants ist eine Verschlimmerung eingetreten. Der Streik dauert fort. (Frankf. Ztg.)

* Paris, 25. Jan. Der Botschafter v. Mohrenheim benachrichtigte den Minister des Auswärtigen, Hanotaux, daß Graf Murawiew auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers von Rußland von Kopenhagen nach Paris kommen wird, um dem Präsidenten Faure vorgestellt zu werden und in Beziehungen zu den französischen Ministern zu treten. Graf Murawiew trifft am Donnerstag Abend hier ein und bleibt acht Tage. Am Donnerstag Abend findet im Elysee ein offizielles Essen statt.

* Kopenhagen, 25. Jan. Im königlichen Schlosse Amalienborg wurde gestern Galatäfel abgehalten, an der die königliche Familie, Graf Murawiew und die Mitglieder der russischen Gesandtschaft theilnahmen. Seine Majestät der König trank Graf Murawiew zu und wünschte ihm, wie später auch die übrigen Anwesenden, Glück zu der von ihm angetretenen Stelle.

* Genua, 24. Jan. Das Schulschiff „Stein“ ist, von Messina kommend, hier eingetroffen.

* Triest, 24. Jan. Im Laufe des gestrigen Tages stattete der Kommandant des Schulschiffes „Stojch“, Kapitän zur See, Thiele, dem Erzherzog Karl Stephan an Bord der Yacht „Difera“, dem Stationskommandanten, sowie anderen Persönlichkeiten einen Besuch ab. Uebermorgen findet zu Ehren des Stabes des „Stojch“ eine Soirée beim Statthalter v. Rinaldini statt, zu der zahlreiche Einladungen ergangen sind.

* London, 24. Jan. Sir Cecil Rhodes landete gestern Abend in Tilbury und reiste sofort nach London weiter.

* Prätoria, 23. Jan. Präsident Krüger begab sich gestern nach Botjesfontein zur Eröffnung der neuen Eisenbahn. Bei dem Abends veranstalteten Festmahle sagte der Präsident in einer Rede, da die Rinderpest das Vieh, welches bisher allein zum Transport verwendet wurde, rasch vernichtete, müßte er den Bau neuer Eisenbahnen in jeder Weise begünstigen.

* Havanna, 24. Jan. Auf Grund von Rekognoszirungen in den Provinzen Havanna und Matanzas erklärte General Wehler, daß sich in dieser Provinz nur noch einige Haufen Aufständischer befinden, welche ohne Schwierigkeiten zerstreut werden würden. Die Arbeit in den Zuckerefeldern habe an mehreren Punkten begonnen.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 24. Januar.

* (Badischer Städtetag.) Von beifälliger Seite wird berichtet, daß sich die Städtevertreter nach Beendigung der Beratungen im Hotel Germania zu einem gemeinsamen Mittagsmahle vereinigen. Dabei brachte Oberbürgermeister Schuehler einen Trinkpruch auf Seine Königl. Hoheit den Großherzog aus. Geheimrath Kommerzienrath Schneider feierte die anwesenden Vertreter der andern Städte und Oberbürgermeister Winterer brachte sein Hoch der Stadtgemeinde Karlsruhe.

* Baden-Baden, 25. Jan. (Telegr.) Nach dem gestern vom Internationalen Klub ausgegebenen Programm für die diesjährigen internationalen Rennen wird das fünfjährige Meeting mit 30 Konkurrenten vom 22. bis 29. August abgehalten werden, wobei am ersten Tage rund 50 000 M., am zweiten 120 000 M., am dritten 107 000 M., am vierten 6 000 M. und am fünften Tage 70 000 M. zur Entscheidung gelangen. Es sind noch besonders fünf Ehrenpreise gestiftet, darunter der Goldpokal Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs von Baden.

Der 70. Geburtstag von Geh. Rath Direktor Dr. Gustav Wendt.

A. H. Zur Feier des 70. Geburtstages von Geh. Rath Dr. Wendt, dem Direktor des hiesigen Gymnasiums und Mitglied des Groß-Oberlehrer-Raths, hatte sich heute Vormittag eine zahlreiche Versammlung in der festlich geschmückten Aula des Gymnasiums eingefunden.

Der Gefeierte steht heute auf ein an Arbeit und Erfolgen reiches Leben zurück, über dessen Verlauf einige Mittheilungen vorausgeschickt sein mögen. Gustav Wendt ist am 24. Januar 1827 in Berlin geboren. Sein Vater war Professor am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium und am Gymnasium zum Grauen Kloster; er war u. a. Lehrer Bismarck's, der seines anregenden Unterrichts in Geschichte auch im späteren Leben wiederholt rühmend gedachte. Als in Posen ein deutsches Gymnasium errichtet wurde, wurde Wendt's Vater zum Direktor ausersehen. Dort auf der Schule knüpfte sich zwischen Wendt und Arno Fischer die Beziehungen herzlicher Freundschaft, die für's ganze Leben dauern sollte. Als Student in Bonn genoß Wendt das Glück, seine Studien von dem Altmeister der Philologie, Friedrich Mühsel, geleitet zu sehen. In seinem Seminar traf er mit Otto Ribbeck zusammen, dem er später in seiner amtlichen Wirksamkeit in Karlsruhe wieder begegnen sollte. Ihren Abschluß fanden die Studien in Halle, wo er im Januar 1848 promovirte. Im gleichen Jahre fand er seine erste amtliche Verwendung an der Anstalt seines Vaters am Gymnasium zu Posen.

Die Wirren jenes Jahres fanden in den Grenzgebieten ihren Ausdruck in lebhaften Kämpfen zwischen dem deutschen Bürgerthum und dem polnischen Adel. Es gewährt einen eigenen Genuß, Direktor Wendt diese Vorgänge schildern zu hören — ein Stück mitterleibter Zeitgeschichte, das es wohl verdient, einmal einem größeren Publikum vorgelegt zu werden —, wie er als junger Lehrer des Morgens seine Stunden abthut, Nachmittags als ständiger Referent in Volksversammlungen fungirte und Abends den Kampf gegen das haatsfeindliche Polenthum und dessen Öhner als Redakteur der „Deutschen Zeitung“ fortsetzte.

Als sein Vater als Provinzialschuldirektor nach Stettin versetzt wurde, folgte ihm Wendt an das dortige Gymnasium. Nachdem er dort wenige Jahre das Progymnasium von Greiffenberg geleitet hatte, wurde er, noch nicht 30-jährig, nach Hamm berufen, wo er über zehn Jahre als Direktor des Gymnasiums eine weithin bemerkte erfolgreiche Thätigkeit entfaltete.

Hier traf ihn der Ruf der badiischen Regierung, die Leitung des Gymnasiums in Karlsruhe zu übernehmen und an einer zeitgemäßen Umgestaltung des Gymnasiallehplanes mitzuarbeiten. Der Entschluß, in die ihm ganz neuen Verhältnisse einzutreten, wurde Wendt dadurch erleichtert, daß die damals in der preussischen Schulverwaltung maßgebenden Anschauungen einem Manne von so entschieden liberaler Gesinnung kein Feld zu seiner Betätigung ließen. Aus diesen Gründen hatte er kurz vorher die Direktion des Gymnasiums in Köln, die heute in den Händen Dekar Jäger's liegt, ausgeschlagen, und ähnliche Ermutigungen ließen ihn, als er bereits in Karlsruhe festen Fuß gefaßt hatte, die ihm von Minister Hall angebotene leitende Stelle im preussischen Unterrichtsministerium ablehnen — zum Wohle des badiischen Gymnasialwesens.

Wieviel er in diesen 30 Jahren seines Karlsruher Wirkens geschaffen, was er seinen Schülern und Kollegen gewesen, das hat die heutige Feier darzuthun.

Zu dieser hier nach einem einleitenden Gesang des Schülers eines der älteren Mitglieder des Lehrerkollegiums, Professor Dr. Strack, die zahlreich erschienenen Gäste willkommen. Er rühmte dankbar, wie Wendt den ihm unterstellten Lehrern volle Freiheit der Individualität lasse, wie er allen ein Vorbild sei in seiner auf das Wesentliche gerichteten, von jeder Kleinlichkeit freien Art und durch das eigene Beispiel und wohlwogenen und stets wohlbegründeten Rath ihre Lehrtätigkeit in die Bahnen zu lenken wisse, die ihm für die Jugend am ersprießlichsten scheinen. Professor Strack wies auf die bevorstehende Auf- führung des sophsokleischen Ajax in Wendt's Uebersetzung durch Schüler hin, als auf eine Gabe, die das ganze Gymnasium seinem Leiter darbringe; im Namen der ehemaligen und jetzigen Lehrer der Anstalt überreichte er zwei Mappen mit Radirungen nach Böcklin's Gemälden.

In formvollendeter Rede brachte Geh. Rath Dr. Arnsperger, der Direktor des Oberlehrer-Raths, den Glückwunsch der Behörde dar. Er führte aus, als unter der persönlichen Leitung des Ministers Jolly die Neuordnung der Lehrerbildung in Angriff genommen worden sei, habe neben Deimling und Köchly, Wendt an der neuen Schöpfung hervorragenden Antheil gehabt. Sein alleiniges Verdienst aber sei es, daß, nachdem die beiden Mitarbeiter vorzeitig aus dem Leben geschieden seien, die Umgestaltung des Unterrichts durchgeführt und die knappen Mittel der Verordnungen durch seine Erläuterungen wirklich fruchtbringend gehalten worden seien. So sei es ihm gelungen, unterstützt von dem Wohlwollen der Regierung und unter dem Schutze eines für diese Bildungsstätten warm fühlenden Fürsten, die Gymnasien zu hoher Blüthe zu führen. Die Behörde hoffe sich dieses Mitarbeiters, dessen Sachkenntniß und treffendes Urtheil sich nun schon bald 25 Jahre erprobt habe, noch recht lang erfreuen zu dürfen. (Schluß folgt.)

Verchiedenes.

* Berlin, 24. Jan. Die Konkurrenz um das Bismarckdenkmal in Berlin, die seinerzeit zu einer Entscheidung, wenn die Ausführung des Denkmals zu übertragen sei, nicht geführt hat, ist noch einmal, allerdings unter bedingter Mitwirkung, ausgeschrieben worden. Zu der jetzt wiederum stattfindenden Preis-Konkurrenz sind, außer den damals mit dem ersten Preise belohnten Künstlern Rob. Ggerwald, Otto Schmalz, Ludwig und Emil Gauer, Gustav Gberlein, C. Schtermeyer, Hilgers, B. Schülz, D. Veffing, H. Jaffob, W. v. Ruemann, F. Schaber, Feis Schneider, H. Siemering, diesmal nur wenige Bildhauer, unter ihnen Robert Dieß-Dresden, ferner Professor Briet, Professor Wanzel und Reinhold Wegas eingeladen worden.

* Braunschweig, 24. Jan. (Telegr.) Infolge heftigen Schneefalles ist der Bahnverkehr gestört. Sämmtliche Züge von Magde-

Herbstbericht für das Großherzogthum auf 22. Januar. 1897.

Nach den Berichten der Vertrauensmänner der landwirthschaftlichen Bezirksvereine für Weinbaugegenden zusammengestellt durch das Großh. Statistische Bureau. **Nachdruck erwünscht!**

Gebiete	Weißwein										Rothwein									
	Ertrags- fläche (Hektar)	Durchschnitt- ertrag (Hektol.)	Gesamtertrag (Hektol.)	Wachsthum (nach Procent)	Ertrag (Hektol.)															
Neuburg	120	18	2160	68-75	24-28	24-28	gut	300 h	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Walden	180	20	3600	70-75	26-27	26-27	sehr gut	ca. 1200 h	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Walden	600	21	12600	50-70	19-20	—	flau	viel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Walden	180	20	3600	55-62	16-19	—	gut	sehr viel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Walden	100	7,5	750	54-60	16,5-17	—	flau	wenig	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Walden	105	6	630	60-75	23-30	—	flau	90 h	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Walden	52	10	520	55-65	24-30	—	flau	35 h	159	7	1113	60-70	28-33	33-35	flau	18 h	—	—		
Walden	100	4	400	65-75	24	—	gut	28 h	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		

Markgräfler Gegend:
 Jflein 120 18 2160 68-75 24-28 24-28 gut 300 h
 Galtlingen 180 20 3600 70-75 26-27 26-27 sehr gut ca. 1200 h
Kaiserstuhl:
 Eichstetten 600 21 12600 50-70 19-20 flau viel
 Riegel 180 20 3600 55-62 16-19 gut sehr viel
Freisgau:
 Waltershofen 100 7,5 750 54-60 16,5-17 flau wenig 0,5 50 60-65 20-22 22 flau wenig
Bühler Gegend:
 Neufay 105 6 630 60-75 23-30 flau 90 h
Kraichgau:
 Unterwisheim 52 10 520 55-65 24-30 flau 35 h 159 7 1113 60-70 28-33 33-35 flau 18 h
Taubergengegend:
 Wödingen 100 4 400 65-75 24 gut 28 h
 Vom Morgen wurden durchschnittlich 7,5 hl Weißwein und 0,5 hl Rothwein, zusammen 8 hl Wein überhaupt geerntet. Beim Ablassen wird Weiß- und Rothwein meistens gemischt.

burg, vom Herz, sowie von Holstein und Hannover erliden mehr oder weniger erhebliche Verspätungen.
 * **Regensburg, 24. Jan.** Bei dem Wettbewerb um das Kaiser Wilhelm-Denkmal hat der Magistrat den Entwurf des Bildhauers Professor Johannes Boese gewählt.
 * **Coblenz, 23. Jan.** Landgerichtsdirektor Petrus von hier wurde zum Reichsgerichtsrath ernannt.
 * **Leipzig, 24. Jan.** Dem „Leipz. Tagbl.“ zufolge hat Reichsgerichtsrath v. Tschirch vom dritten Civilsenat des Reichsgerichts seine Pensionierung nachgesucht.
 * **München, 24. Jan.** Das dramatische Märchen „Königsfinder“ von Ernst Rosmer mit Musik von E. Gumpert hat bei der heutigen Erstaufführung im Königl. Hof- und Nationaltheater einen glänzenden Erfolg gehabt.
 * **Bayreuth, 25. Jan. (Telegr.)** Eine vorgestern abgehaltene Versammlung des Vorstandsvereins Bayreuth hat einstimmig beschlossen, den Vorschlag des Hilfskomitees anzunehmen, der 100 000 M. anbietet, wenn der Verein aufgelöst wird. Die Vorstandschaft will ebenfalls 100 000 M. aufbringen, wenn die übrigen Mitglieder einen Erlaß von 27 bis 40 Proz. gewähren. Das voraussichtliche Defizit beträgt 650 000 M.
 * **Paris, 23. Jan.** Während der Nacht und heute Vormittag ist hier und in den meisten Gegenden Frankreichs sehr viel Schnee niedergegangen. Ein heftiges Unwetter herrscht an der Küste des Mittelmeeres.
 * **Cherbourg, 23. Jan.** Der norwegische Dreimaster „Glimt“, der sich mit einer Ladung Holz auf der Fahrt von Penacola nach Wismar befand, ist anderte bei der Insel Pelee. Die Mannschaft des Rettungsbootes rettete zehn Mann von der Beibehaltung, einer ertrank.
 Verantwortlicher Redakteur Julius Raß in Karlsruhe.

Todesanzeige.
 Karlsruhe. Heute Nacht ist unsere liebe Frau
 und Mutter,
Josephine, geb. Widmann,
 sanft verschieden.
 Namens der trauernden Hinterbliebenen mit der Bitte
 um stille Theilnahme,
 Karlsruhe, den 24. Januar 1897,
 C. 473. **Rothmund, Professor.**

DYCKERHOFF & SÖHNE in Mannheim
 Portland-Cement-Fabrik
 in Amöneburg bei Biebrich a. Rh.
 empfehlen ihr seit über 30 Jahren bewährtes Fabrikat unter Garantie für
 höchste Festigkeit und unbedingte Gleichmäßigkeit u. Zuverlässigkeit.
Versandt jährlich 700,000 Fass.
 Niederlagen an allen bedeutenderen Plätzen. C. 335.2. Düsseldorf 1880.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.
Handelsregistererträge.
 C. 395. Nr. 1457. Karlsruhe.
 In die Handelsregister wurde eingetragen:
 In das Gesellschaftsregister zu Bd. III D. 3. 203: Firma: Gesellschaft für elektrische Industrie, Karlsruhe. Spalte 4: Die Gesellschaft ist eine Aktien-Gesellschaft mit dem Sitz in Karlsruhe. Gesellschaftsvertrag, d. d. Karlsruhe, 6. Januar 1897. Gegenstand des Unternehmens ist jede Art der Verwertung elektrischer Kraft, insbesondere die Herstellung, der Erwerb und die Veräußerung von Einrichtungen und Anlagen, Maschinen und Apparaten, bei welchen die Electricität zur Anwendung gelangt, endlich der Betrieb solcher Anlagen. Das Grundkapital ist auf zwei Millionen Mark festgesetzt, eingeteilt in 2000 auf den Inhaber lautende Aktien, jede zu 1000 Mark. Vorstand der Gesellschaft ist die Direktion, welche nach dem Ermessen des Aufsichtsraths aus einem oder mehreren Mitgliedern besteht. Die Direktoren werden durch den Aufsichtsrath bestellt und entlassen. Der Aufsichtsrath ist befugt, stellvertretende Direktoren zu ernennen und dieselben wieder zu entlassen. Zur gültigen Zeichnung der Firma der Gesellschaft ist erforderlich: Wenn nur ein Direktionsmitglied bestellt ist, dessen alleinige Unterschrift, wenn mehrere Direktionsmitglieder bestellt sind, entweder die Unterschrift eines Direktionsmitgliedes oder die Unterschriften zweier Direktionsmitglieder oder stellvertretender Direktoren, oder die Unterschrift eines Direktors zusammen mit derjenigen eines stellvertretenden Direktors oder eines Prokuristen, oder die Unterschriften zweier Prokuristen. Ob ein Direktionsmitglied allein vertretungsberechtigt sein soll, bestimmt der Aufsichtsrath. Alle Bekanntmachungen erfolgen durch das gesetzlich oder statutenmäßig hierzu berufene Gesellschaftsorgan unter der statutenmäßig bestimmten Unterschrift mittelst Einrückens in den Deutschen Reichsanzeiger und Königl. Preussischen Staatsanzeiger und werden durch diese Veröffentlichung, als in gesetzlicher Weise erfolgt, beurkundet. Ueber etwaige Bekanntmachungen in andern Blättern entscheidet der Aufsichtsrath. Sofern nicht mehrfache Publikationen durch das Gesetz oder das Statut vorgeschrieben sind, bedarf es nur der einmaligen Bekanntmachung. Die Bekanntmachungen des Aufsichtsraths werden von dem Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter unterzeichnet. Die Generalversammlung wird von dem Aufsichtsrath oder von der Direktion durch einmaliges, mindestens drei Wochen vor dem Versammlungstage zu veröffentlichschendes Anschreiben berufen; das Anschreiben hat den Zweck der Generalversammlung (Tagesordnung) bekannt zu geben. Der Aufsichtsrath kann in Fällen, welche ihm dringlich erscheinen, die Einberufungsfrist auf die geringste gesetzlich nach Art. 235 des Gesetzes vom 8. Juli 1884 zulässige Dauer herab-

setzen. Zum Vorstand wurde bestellt: Wilhelm Herbig in Karlsruhe. Mitglieder der Gesellschaft sind:
 1. Bankier Leopold Willstätter namens und in Vertretung des Bankhauses Witt & Homburger hier;
 2. Kommerzienrath u. Bankier Robert Koelle namens und in Vertretung des Bankhauses Eduard Koelle hier;
 3. Kommerzienrath u. Bankier Julius Raegle namens und in Vertretung des Bankhauses G. Müller u. Comp. dahier;
 4. Geheimrer Kommerzienrath und Bankier Karl August Schneider namens und in Vertretung des Bankhauses Karl August Schneider hier;
 5. Fabrikdirektor Robert Sinner in Karlsruhe;
 6. Kommerzienrath und Fabrikant Eugen Holtmann in Weisenbach-Fabrik.
 Die Gründer haben sämtliche Aktien übernommen. Der erste Aufsichtsrath besteht aus folgenden Mitgliedern:
 1. Kommerzienrath u. Bankier Robert Koelle;
 2. Kommerzienrath u. Bankier Julius Raegle;
 3. Geheimrer Kommerzienrath und Bankier Karl August Schneider;
 4. Fabrikdirektor Robert Sinner;
 5. Bankier Leopold Willstätter, sämtliche in Karlsruhe;
 6. Präsident Justizrath Pentz in Donaueschingen;
 7. Kommerzienrath und Fabrikant Eugen Holtmann in Weisenbach-Fabrik;
 8. Kommerzienrath Otto Vally in Säckingen.
 Zu Revisoren behufs Prüfung des Gründungsertrags wurden ernannt: Handelskammersekretär Dr. Richard Planer und Kaufmann Hermann Gaupp, beide in Karlsruhe.
 Karlsruhe, den 19. Januar 1897.
 Großh. Amtsgericht III.
 Fürt.

Bürgerliche Rechtsstreite.
Ladung.
 C. 437.2. Nr. 608. Konstanz. Der Arbeiter Cornel Roth von Schwandorf, z. Zt. in Zürich-Seeheld, Mainaustraße, vertreten durch Rechtsanwalt Miggler in Konstanz, klagt gegen seine Ehefrau, Theodora, geb. Stefan, zur Zeit an unbekanntem Ort abwesend, mit dem Antrag auf Scheidung, und ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Konstanz auf
 Mittwoch den 7. April 1897, Vormittags 9 Uhr,
 mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
 Konstanz, den 20. Januar 1897.
 Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.
Konkurs.
 C. 468. Nr. 1839. Karlsruhe. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Schwannenswirts Friedrich Mayer in Rintheim wurde nach Beendigung der Schlussvertheilung heute aufgehoben.
 Karlsruhe, den 21. Januar 1897.
 Kagenberger,
 Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.
 C. 467. Nr. 1015. Durlach. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns A. Schausler in Söllingen ist zur Prüfung einer nachträglich angemeldeten Forderung Termin auf
 Samstag den 30. Januar 1897, Vormittags 9 Uhr,
 vor dem Großh. Amtsgericht hier selbst anberaumt.
 Durlach, den 22. Januar 1897.
 Frank,
 Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Handelsregistererträge.
 C. 362. Nr. 1745. Pforzheim. Zum Handelsregister wurde heute eingetragen:
 a. Zum Firmenregister Band III:
 1. D. 3. 534. Firma Fern. Pann hier. Inhaber ist Kaufmann Hermann Pann, wohnhaft hier. Der Sitz der Firma ist von Mannheim hierher verlegt worden.
 2. D. 3. 535. Firma J. Joseph hier. Inhaber ist Bankier Jac. Joseph, wohnhaft hier. Bezüglich der ehelichen Güterverhältnisse des Inhabers wird auf D. 3. 967 und Fortsetzung 1590 a des Firmenregisters Bezug genommen. Bgl. Gesellschaftsregister Band II, D. 3. 1050.
 b. Zum Gesellschaftsregister Band II:
 D. 3. 1050. Die offene Handelsgesellschaft J. Joseph hier ist aufgelöst und die Firma als Gesellschaftsfirmen erloschen. Bgl. Firmenregister Band III, D. 3. 535.
 Pforzheim, 15. Januar 1897.
 Gr. bad. Amtsgericht II: Dr. Glod.
 C. 398. Nr. 648. Vahr. I. In das Firmenregister zu D. 3. 199 wurde eingetragen: Firma Lang-Fingado in Vahr. Die Einzelfirma ist erloschen und in das Gesellschaftsregister übertragen worden.
 2. In das Gesellschaftsregister zu D. 3. 204: Firma Lang-Fingado, offene Handelsgesellschaft in Vahr. Gesellschafter sind Herr Christian Lukas Lang, dessen Ehevertrag unter Nr. 199

des Firmenregisters verzeichnet ist, und Herr Wilhelm Ludwig Lang, dessen Ehevertrag mit Anna Luise Schmitt von Augsburg vom 22. Oktober 1896 in § 1 bestimmt, daß beide Ehegatten je 100 M. in die Gemeinschaft einbringen, während alles übrige, jeztige und künftige, aktive und passive Vermögensgegenstände ausgeglichen bleiben solle. Beide Gesellschafter sind einzeln zur Vertretung und Zeichnung berechtigt.
 3. Zu D. 3. 205: Firma Philipp Uhl & Sohn, offene Handelsgesellschaft zum Betriebe einer Cigarrenfabrik und eines Handels mit Rohstoffen mit dem Sitz in Oberweiler. Gesellschafter sind Herr Philipp Uhl und Karl Uhl, beide einzeln zur Vertretung und Zeichnung berechtigt. Erster hat sich 1886 in Oberweiler ohne Errichtung Ehevertrags verheiratet. Der Ehevertrag des letzteren, d. d. Vahr, den 5. September 1893, bestimmt in § 1 Einvernehmung von 50 M. in die Gemeinschaft und im übrigen Ausschluß des gegenwärtigen und zukünftigen Bringens und etwa darauf haftender Schulden.
 4. In das Firmenregister zu D. 3. 373: Firma Karl Haberer, Manufakturwaaren-Geschäft in Gendingen, Zweigniederlassung in Vahr. Inhaber Herr Karl Haberer, verheiratet. Der § 1 des Ehevertrags vom 13. Mai 1892 bestimmt die Beschränkung der gesellschaftlichen Eingeworfenen Betrag von 100 M. unter Ausschluß des gegenwärtigen und künftigen aktiven und passiven Bringens.
 Vahr, den 12. Januar 1897.
 Großh. bad. Amtsgericht.
 Mündel.

Strafrechtspflege.
 C. 353.3. Nr. 687. Wolfach. Roman Schmitzer L, geb. am 1. August 1862 in Oberwolfach, ledig, zuletzt wohnhaft in Oberwolfach, zur Zeit an unbekanntem Ort abwesend, wird beschuldigt, als Wehrmann der Landwehr II. Aufgebots ohne Erlaubnis auszuwandern zu sein; ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.
 Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Freitag den 12. März 1897, Vormittags 10 Uhr,
 vor das Großh. Schöffengericht Wolfach zur Hauptverhandlung geladen.
 Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird

derfelbe auf Grund der nach § 472 der St. P. O. von dem Königl. Bezirkskommando zu Dffenburg ausgestellten Erklärung beurteilt werden.
 Wolfach, den 13. Januar 1897.
 Kästli,
 Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.
 C. 406.2. Nr. II. 1277. Mannheim. Der am 8. Mai 1867 zu Mannheim a. S. geborne Schneider Gustav Ernst Bölling, zuletzt wohnhaft in Mannheim, z. Zt. unbekannt wo, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Wehrmann ohne Erlaubnis ausgewandert ist. Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 St. P. O.
 Derselbe wird auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts - Wolfach - hier selbst auf
 Samstag den 6. März 1897, Vormittags 8 1/2 Uhr,
 vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.
 Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derfelbe auf Grund der nach § 472 Abf. 2 u. 3 Str. P. Ordg. von dem Bezirkskommando hier ausgestellten Erklärung vom 7. Januar 1897 beurteilt werden.
 Mannheim, den 20. Januar 1897.
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Walz.
Ladung.
 C. 444. Sect. III. 3. Nr. 19/2. Karlsruhe. Der Kanonier Jakob Cayaar der 2. Kompanie des Badischen Fußartillerie-Regiments Nr. 14, geboren am 3. Dezember 1874 in Hirsfelden, Kreis Gebweiler, welcher sich heimlich von seinem Truppenheil entfernt hat, wird hiermit aufgefordert, sich spätestens im Termin von
 Samstag den 15. Mai 1897, Vormittags 11 Uhr,
 im hiesigen Militärgerichtsstol zu stellen, widrigenfalls er in seiner Abwesenheit für schuldig erklärt und in eine Geldbuße von 150 bis 3000 M. verurteilt werden wird.
 Königl. Gericht des 14. Armecorps.
 C. 468.1. Nr. 407. Luda.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 Die nachbenannten Bauarbeiten zur Vergrößerung der Bahnhofsgebäude Nr. 139, 143, 143 und 147a sowie der beiden Nebenbahnhöfe auf der Station Kirchheim und Geroldshausen der Bahnstrecke Kirchheim-Heidelberg sollen vergeben werden im beifolgenden Aufschlage von:
 1. Maurerarbeit . . . 4720 M.
 2. Steinhauerarbeit . . . 400 „
 3. Zimmerarbeit . . . 4200 „
 4. Schreinerarbeit . . . 560 „
 5. Glaserarbeit . . . 390 „
 6. Schlosserarbeit . . . 500 „
 7. Wiednerarbeit . . . 620 „
 8. Anstreicharbeit . . . 440 „
 Summa 11890 M.
 Pläne und Bedingungen liegen auf meinem Geschäftszimmer zur Einsicht auf und können daselbst die Arbeitsverzeichnisse, in welche die Bewerber die Einzelpreise selbst einzusetzen haben, in Empfang genommen werden.
 Die Angebote sind mit der Aufschrift „**Ambau von Bahnhofsgebäuden**“ versehen, portofrei längstens bis zum **15. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr,** außer einzureichen.
 Zuschlagsfrist drei Wochen.
 Luda, den 19. Januar 1897.
 Der Großh. Bahnbaupfpector.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.